

MONTAG

1

JANUAR

Neujahr

- * 1764 Johanna Leopoldine Henriette Küchler,
erste Ehefrau Samuel Hahnemanns
- * 1800 Constantin Hering, Oschatz/Sachsen
- * 1847 Earnest A. Farrington, Williamsburg/New York
- † 1885 Constantin Lippe
- 1843 Erstausgabe des *British Journal of Homoeopathy*
- 1975 Ludwig Boltzmann Institut für Homöopathie gegründet



Constantin Hering

MITTWOCH

7

FEBRUAR

Die Homöopathie ist
eines der wenigen
Spezialgebiete der Medizin,
das keine Nachteile,
sondern nur Vorteile
mit sich bringt.

Yehudi Menuhin

DONNERSTAG

8

MÄRZ

* 1800 James Kitchen, Philadelphia

* 1838 Eugene Beauharnais Nash

Nachdem E.B. Nash von seiner eigenen Heuschnupfen-Behandlung berichtet hatte, ergab sich folgende Diskussion:

Dr. Wesselhoeft - *I want to have a word to say about the nature of this disease. I do not want to be personal, but Dr. Nash has got a chronically red nose.*

Dr. Nash - *I always have had it.*

Dr. Wesselhoeft - *I also have a patient who has a chronically red nose, and he also has the hay fever. As soon as the hay fever comes on the red nose recedes until the hay fever has passed away.*

Dr. Nash - *Mine don't. My nose grows redder.*

Quelle: Homoeopathic Physician, Vol. VII (1887)

SONNTAG

1

JULI

* 1840 Constantin Lippe, Carlisle/Pennsylvania

† 1867 Philipp Anton Watzke, Wien

† 1904 Eduard Faulwasser, Bernburg

1832 Erstausgabe der *Allgemeinen Homöopathischen Zeitung*

**Allgemeine
Homöopathische Zeitung.**

Herausgegeben
von den DD. Dr. Medicin
G. W. Grob, F. Hartmann und F. Rummel.

Nr 1. (1^{te} Band.) Leipzig, den 1. Juli 1832.

PROSPECTUS.

Inhalts-Angabe der Zeitschrift.

- 1) Original-Abhandlungen und Uebersetzungen aus fremder Literatur.
- 2) Dr's Kurse gegogene Ergebnisse geprüfter Versuche.
- 3) Kurze interessante Krankengeschichten.
- 4) Ausführl. Kritik aller im Fach der Homöopathie erscheinenden Schriften und Journale.
- 5) Auszüge aus interessanten Aufsätzen anderer Zeitschriften, die Bezug auf die Homöopathie haben.
- 6) Bibliographie, und endlich
- 7) Correspondenz-Nachrichten.

Was wir wollen, und wie wir es wollen.

Vielleicht giebt es unter dem Titel nicht Abweichendes, als das Erscheinen einer Zeitschrift auszusagen zu wollen; es kommt mir vor, als wenn jemand für wichtig finde, sein Fahren mit einer Entschuldigungsreise zu beginnen. Es sei also fern von uns, nur eine Entschuldigungsreise wegen der Vermehrung der homöopathischen Literatur um eine neue Zeitschrift anzuhängen. Wäre nicht, daß das Recht zu leben, und eine Zeitschrift, die erachtet, hat das Recht so lange zu erscheinen, als sie kann, d. h. so lange sie früher findet über der Welt ihr Geld und Papier nicht besser zusammen zu werfen. Nur durch sein Leben und Wirken muß der Mensch beweisen, daß er nicht umsonst, nicht anders zur Erde lebt, eben so eine Zeitschrift.

Wenn man vermögen nicht allein eine Zeitung zu schreiben, sie leben auch andere freundlich ein, mit uns nach einem Ziele hinzuarbeiten, wenn sie Kraft und Muth in sich haben, das Gute frei als Gutes anzuerkennen und dafür thätig mitzumachen. Was wollen recht gut, daß die Anzeichen und Zeichen eben so zu führen sind, als bei Göttern und Königen, werden alle volle Freiheit der Meinungen gestatten, jedoch nur das Erreben nach Wohlleben dabei nicht in Zweifel zu setzen ist.

1

SONNTAG

9

SEPTEMBER

- * 1788 Johann Ernst Stapf, Naumburg
- * 1807 Joseph Attomyr, Djakovo/Slavonien



Ernst Stapf
1788—1860

FREITAG

5

OKTOBER

† 1853 Paul Francis Curie
† 1857 Augustus Rapou, Lyon
† 1883 Dr. Hofrichter, Prag

Einen sehr günstigen Eindruck machte mir auch Dr. Hofrichter aus Prag, ein kleiner, sehr lebhafter Mann von entschiedenem, derbem Wesen, tüchtig in jeder Beziehung, ebenso durchgebildet in der homöopath. Arzneimittellehre, wie in der Pathologie und Physiologie.

Besonders interessirte mich sein Urtheil über die homöopath. Repertorien: nach ihm taugt eigentlich kein einziges etwas (...). Nach Allem sind seine Ansichten gewiss richtig, dass aber je ein vollkommenes Repertorium, wie er es verlangt, gefertigt werden könne, bezweifle ich unbedingt, denn das grenzt an die arithmetischen Permutationen.

Klotar Müller, in einem Brief vom 13. 8. 1851

MONTAG

17 

DEZEMBER

... Noch eins! Machen Sie mir so wenig als möglich Lobeserhebungen. Ich liebe sie durchaus nicht; ich fühle mich blos als einen schlichten, geraden Menschen, der nichts thut als seine Pflicht. Lassen Sie uns die Achtung, die wir einander schuldig sind, nur in leisen Worten und in Achtung bezeugenden Handlungen ausdrücken.

Hahnemann an Johann Ernst Stapf in einem Brief vom 17. 12. 1816